

25 Jahre



Kampfgruppen
der Arbeiterklasse



Genosse Otto Skarbath

Zweimal in diesem Jahr kann unser Genosse Otto Skarbath Jubiläum feiern. Einmal sein 25jähriges Betriebsjubiläum und die 25-jährige Zugehörigkeit zu den Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Er gehört also sozusagen zum „alten Inventar“.

Daß er sich noch nicht so alt fühlt und bei der Ausbildung immer noch seinen Mann steht, bestätigt Genosse Andrej Bondi, sein Gruppenführer. „Otto gehört zu den Kämpfern, die, ohne viel Worte zu machen, ihre Aufgaben mit großem Einsatz

Er gibt stets sein Bestes zum Schutz unserer Republik

und diszipliniert hervorragend lösen, auch wenn sie von der körperlichen Belastung oftmals ganz schöne Strapazen mit sich bringen. Auch in dieser Hinsicht ist unser Otto den jüngeren Kämpfern ein Vorbild.“

1953 hat ihm die Parteiorganisation des damaligen Schleifmaschinenwerkes die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die im Betrieb gebildete Kampfgruppeneinheit zu leiten. Durch seine klassenbewußte Haltung, Zuverlässigkeit und vorbildliche Einsatzbereitschaft erwarb er sich das Vertrauen seiner Genossen.

Seit 1951 ist Genosse Skarbath Mitglied der Partei der Arbeiterklasse, und seit dieser Zeit nie ohne gesellschaftliche Funktionen, ob in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, in der er für aktive Mitarbeit mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurde, oder als Mitglied der Betriebsgewerkschaftsleitung, wo er ebenfalls einige Jahre die Interessen seiner Kollegen vertrat. Zur Zeit arbeitet er in der Konfliktkommission der AGLI und in der Schutzgütekommision, eine Arbeit, die über den betrieblichen Rahmen hinausgeht.

Für seine fachliche Tätigkeit als Abteilungsleiter für Schleifmaschinenkonstruktion, erwarb der gelernte Werkzeugdreher an der Ingenieurschule Ilmenau von 1950–1953 seine Qualifikation.



Das war der 1. Mai 1954. Und die Kampfgruppe noch in Zivilkleidung. Wenn man genau hinsieht, erkennt man unsere Kollegen Großkopf und Lettow

An seinem Arbeitsplatz und als Kämpfer gibt Genosse Skarbath stets sein Bestes, um unseren sozialistischen Staat zu stärken und zu schützen.

„Wenn ich so zurückdenke“, so sagt Genosse Skarbath, „haben wir uns ganz schön entwickelt. Abgesehen vom Äußeren, wir trugen damals noch Zivilsachen und wiesen uns als Mitglieder der Kampfgruppe durch eine rote Armbinde aus, wie auch von unseren Aufgaben. Damals sicherten wir Kundgebungen und Veranstaltungen ab, heute ist unsere Kampfgruppe eine Formation, die unsere sozialistischen Errungenschaften wirkungsvoll schützen und verteidigen kann.“

Die hohen persönlichen Leistungen des Genossen Skarbath wurden durch hohe Auszeichnungen gewürdigt. So erhielt er die Treuemedailen in Gold, Silber und Bronze, zweimal die Verdienstmedaille, die Ehrenurkunde des Zentralkomitees der SED mit der Erinnerungsmedaille, und fünfmal wurde er als Aktivist der sozialistischen Arbeit geehrt. Auch mit seinem Arbeitskollektiv erhielt er des öfteren den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“.

Wir wünschen unserem Genossen Skarbath alles Gute, viel Erfolg in seiner fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit und vor allen Dingen Gesundheit.

Helga Krohn